

Alterszentrum ist keine Insel



Sie wurden für langjährige Mitarbeit geehrt (von links): Elisabeth Rehmann, Agnes Merkofer und Brigitte Merkofer. Nicht auf dem Bild Brigitte Stammherr und Isabelle Hildebrand.

Foto: zVg

LAUFENBURG. Die grosse Cafeteria im Alterszentrum Klostermatte in Laufenburg wird während des ganzen Jahres, inklusive Sonn- und Feiertage, von Freiwilligen betrieben. Die Organisation dieser Einsätze liegt in den Händen der Frauenvereine aus Kaisten, Mettauertal, Laufenburg und Sulz. Rund 100 Frauen und ein Mann stehen für diese Aufgabe zur Verfügung. Als Dank an die Freiwilligen lädt das Alterszentrum jährlich alle zu einem Nachtessen ein.

Bei der diesjährigen Zusammenkunft im Gesundheitszentrum in Laufenburg wies Heinz Stucki, Zentrumsleiter in der Klostermatte, auf die Bedeutung dieser Freiwilligenarbeit hin: «Ihr leistet viel, jedoch nicht nur Stunden, die ihr uns schenkt, sondern insbesondere auch zahlreiche Begegnungen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Ihr führt bei eurer Arbeit Gespräche mit Menschen, die

ihr oft schon seit Jahrzehnten kennt.» Beim Eintrittsgespräch würde er jeweils insbesondere auch auf diese Freiwilligen in der Cafeteria hinweisen. «Ich zeige damit die Philosophie unseres Hauses auf», meinte Stucki. Diese Kontakte, von aussen nach innen und von innen nach aussen würden dazu beitragen, dass die Klostermatte keine abgeschottete Insel ist. «Die Freiwilligen in der Cafeteria und die zahlreichen Auftritte von Vereinen sind hier wichtige, unverzichtbare Bindeglieder», meinte der Zentrumsleiter.

Abschliessend wurden noch Jubilarinnen für ihre Treue geehrt. Es sind dies aus Kaisten Brigitte Merkofer für 30 Jahre und Elisabeth Rehmann und Brigitte Stammherr je für 10 Jahre Freiwilligenarbeit. Für je 20 Jahre Dienst in der Cafeteria duften aus Mettauertal Isabelle Hildebrand und Agnes Merkofer ein kleines Präsent entgegennehmen. (dds/)